Heft 2/2017 · 27. Ausgabe

Bürgerverein
Bamberg Mitte e.V.

Inselrundschau

Stadtteilzeitung des Bürgervereins Bamberg-Mitte e.V. | 1. Distrikt Inselstadt/St.Martin

Bamberg, hör die Signale!

Was bedeutet die Absage der Sandkerwa 2017?

weitere Themen:
Kaimauer am Alten Kanal
Neue Stadtteilzentren
Verkehrsentwicklungsplan
u.a.

STADTWERKE BAMBERG

bambados

Schwimm-beutel geschenkt*

Kommt einfach gut an

Jetzt Gutschein kaufen und gratis Schwimmbeutel sichern* – im Bambados und unter **shop.stadtwerke-bamberg.de.**

* Beim Kauf eines Gutscheins ab 20 Euro

Wir bewegen Bamberg.
www.stadtwerke-bamberg.de

ECKERTS

ESSZIMMER

Die Krönung der Fränkischen Küche in 6 Gängen.

Donnerstag bis Samstag, ab 18:30 Uhr | Reservierung erforderlich: 0951 9842-500
www.das-eckerts.de

ECKERTS · HOTEL NEPOMUK · GenussWerkstatt · Schiller 16

Liebe Mitglieder im Bürgerverein Mitte, liebe Anwohnerinnen und Anwohner der Inselstadt,

mit dem Titel der letzten Inselrundschau – „Bambergs Würde“ – scheinen wir etwas getroffen zu haben, das viele bewegt und vielen am Herzen liegt, denn so viele Rückmeldungen aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Kreisen haben wir noch nie bekommen: Handel, Kirchen, Gewerkschaften, Wirtschaft, Universität, Fraktionen und Parteien und natürlich vor allem engagierte Bürgerinnen und Bürger. Wir freuen uns sehr über die Ermutigung und danken für die Unterstützung.

Gute Nachrichten gibt es auch bei einem anderen Thema, das wir in der letzten Ausgabe behandelt haben: Die Schließung der Sparkassenfiliale am Graf-Stauffenberg-Platz. Lesen Sie ab Seite 6 über die Perspektiven, die sich hier neuerdings ergeben.

Die Inselrundschau in Russland: Prof. Renker und der Rektor der Universität St. Petersburg, Prof. Dr. Igor A. Maximtsev

Ein größeres (und für manche ein Aufreger-) Thema war in diesem Frühjahr die Absage der traditionellen Sandkerwa. Ohne uns in die Angelegenheiten der Vereinskollegen vom Sand einmischen zu wollen, haben wir uns doch auch mit der Thematik beschäftigt, von der auf die ein oder andere Weise die meisten von uns betroffen sind. Wenn die Debatte dazu führt, dass wir statt eines reflexhaften „weiter so!“ wieder die richtigen Fragen stellen, dann hat sie unabhängig vom Ausgang ihren Sinn gehabt.

Für dieses Heft hat uns Peter Enzenberger mit vielen sehr schönen Fotos versorgt. Dafür danken wir ihm recht herzlich, ebenso wie Uwe Gaasch, Helga Brauner, Erich Weiß, Tim Hufnagl, Uli Krackhardt, Ronald Rinklef und anderen, die das seit Jahren immer wieder für uns tun.

Eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr wünschen Ihnen Ihr

Reiner Dietz
Stellv. Vorsitzender
und der Vorstand des Bürgervereins Mitte

Beiträge

Respekt, Sand!	4
Kommunale Intelligenz	6
Verkehrsentwicklungsplan	8
Mauerschaden am Alten Kanal	11
Kinderschutzbund	12
E.T.A. Hoffman in Bamberg	14
Musica Canterey	16
Neue Internetpräsenz	17
Antikmarkt	18
Vereinsnachrichten	20
Veranstaltungen	21
Mitglied werden	26

Impressum

Inselrundschau, Heft 2/2017, 27. Ausgabe. Die Inselrundschau erscheint kostenlos zweimal jährlich in einer Auflage von über 7000 und wird an alle Haushalte im Inselgebiet verteilt. Sie liegt außerdem bereit in Irmis Blumenhain, Schützenstraße 41 und im China Fan Imbiss, Fischstraße 9

V.i.S.d.P.
Bürgerverein Mitte e.V., Sabine Sauer

Redaktion und Gestaltung
Bürgerverein Bamberg Mitte e.V., Reiner Dietz

Titelgestaltung
www.hugodesign.de

Titelfoto
Peter Enzenberger
Motiv: Giebelfigur in der Langen Straße

Druck
Caro Druck, Strullendorf

Anzeigen
anzeigen@bvm-bamberg.de

Erscheinungsdatum
1. Dezember 2017

Diese und weitere Ausgaben der Inselrundschau können als pdf-Dateien von unserer Internetseite heruntergeladen werden. Die Inselrundschau wird auf FSC-zertifiziertem Recyclingpapier gedruckt.

Kontakt

Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.
% Sabine Sauer, Weide 7
96047 Bamberg
Telefon 0951-602562
vorstand@bvm-bamberg.de
Leserpost: ir@bvm-bamberg.de

Respekt, Sand!

Gedanken zur Absage der Sandkerwa 2017

Foto: Ronald Rinklef

Die Absage der Sandkerwa in diesem Jahr kam nicht aus heiterem Himmel. Immer wieder war in den vergangenen Jahren zu hören gewesen, dass der veranstaltende Bürgerverein im IV. Distrikt (Sandgebiet) an die Grenzen der Belastbarkeit stößt. So groß waren die Risiken vor allem in sicherheitstechnischer und in Folge dessen finanzieller Hinsicht geworden, dass sie durch einen ehrenamtlich tätigen Verein kaum noch gestemmt werden können. Gerade wegen ihrer Attraktivität geriet Bambergs bekannteste Kirchweih immer mehr unter Druck, der seit der Katastrophe bei der Duisburger Love-Parade weiter anstieg – davon wissen alle Veranstalter ein Lied zu singen.

Keiner hatte es geglaubt

Trotzdem: So richtig geglaubt hatte es kaum jemand. Bamberg ohne Sandkerwa? Undenkbar. Zu prominent ist dieses Bamberger Aushängeschild, zu selbstverständlich sind die meisten ihr ganzes Leben daran gewöhnt, dass das letzte Wochenende im August verplant ist. Und so dachten viele, es handele sich um das übliche Geplänkel, vielleicht ein Pokerspiel, als der BV Sand im Frühjahr zunächst die Möglichkeit einer Absage öffentlich in den Raum stellte. Aber weit gefehlt: Anfang Mai verkündete der Bürgerverein die einstimmig beschlossene Vorstandsentscheidung, die Sandkerwa 2017 abzusagen. Dass man sich diese, über lange Zeit gereifte, Entscheidung nicht leicht gemacht hatte, ist jedem bekannt, der weiß, mit wie viel Herzblut diese traditionelle Kirchweih über all die Jahre veranstaltet worden war. Deshalb an dieser Stelle erst einmal: Respekt, liebe Bürgervereins-Kolleginnen und -Kollegen aus dem Sand! Diese Entscheidung zu treffen und zu ihr

zu stehen war alles andere als einfach.

Absurde Vorschläge

Denn der Druck war nicht unerheblich. Als gelte es, Bamberg vor dem Untergang zu bewahren, waren Vorschläge ins Spiel gebracht worden, die mit der Idee einer Kirchweih nicht mehr viel zu tun haben, wie die Einzäunung des Festgeländes mit Erhebung von Eintrittspreisen oder die Gewinnung von bundesweit tätigen Großsponsoren. Kommentar überflüssig.

Die notwendigen Fragen

Nun, nach dem ersten Sandkerwalosen letzten Augustwochenende seit 67 Jahren, wissen wir: Es war für sehr viele bedauerlich, dass die Kerwa nicht stattgefunden hat, aber das Gefüge der Stadt ist keineswegs zusammengebrochen. Es gab keine Massendepression, die Hotels waren ausgebucht wie immer, dem Einzelhandel geht es ohne die Kerwa sowieso besser und auch die Wirte waren nach einem FT-Bericht nicht unzufrieden. Für ein Erzwingen um jeden Preis gibt es also keinen Grund. Stattdessen kann man sich fragen: Unter welchen Bedingungen, mit welchen Zielen, ist es für Bamberg und vor allem für die Organisatoren überhaupt zumutbar, verantwortbar bzw. attraktiv, die Kerwa zu veranstalten?

Es steht uns nicht an, dem BV Sand Tipps zu geben, nicht nur weil uns dazu Kompetenz und Erfahrung fehlen. Außerdem herrscht an mehr oder weniger klugen Ratschlägen – siehe oben – ohnehin kein Mangel. Aber wir freuen uns über die Debatte, die die ganze Angelegenheit angestoßen hat und die bei weitem nicht nur die Sandkerwa betrifft: Gibt es beim „immer mehr, immer größer“ Grenzen, die nicht überschritten werden sollten; wie verhält sich die Quantität zur Qualität? Und überhaupt: Was ist uns wirklich wichtig für die Entwicklung unseres Gemeinwesens?

Die wichtigen Themen

Oberbürgermeister Starke hat sich sehr für das Stattfinden der Sandkerwa engagiert, bis hin zur Einrichtung einer *Task Force*, die einen Weg zur Verhinderung der Absage finden sollte. So anerkennenswert dies auch ist – es sei in diesem Zusammenhang die Frage nach den Prioritäten erlaubt, denn es gibt einige brennende(re) Themen auf der Bamberger Agenda, für die man sich großes Engagement wünscht: Die enorm problematische Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt, deren Auswirkungen kaum zu unterschätzen sind; die missglückte Konversion, die Spannungen um die AEO, der Bahnausbau, der marode städtische Haushalt, der Stau in der Verkehrspolitik... So viele *Task Forces* kann man gar nicht gründen, wie hier nötig wären.

Starkes Talent

Herr Starke, Sie haben eine außergewöhnliche Begabung, Menschen anzusprechen und für etwas zu gewinnen, den richtigen Ton und die richtigen Worte zu finden, Zusammenhänge verständlich darzustellen und überhaupt ein Gemeinwesen als solches zu *führen*. Nutzen Sie dieses Talent für das, was wirklich wichtig ist und verplempern sie es nicht. Sie wären derjenige, der Menschen notfalls auch Zumutungen plausibel erklären kann, wenn es uns langfristig voran bringt. Stellen Sie Ihr Talent in den Dienst von Bambergs Gegenwart und Zukunft! Wir werden es Ihnen nicht vergessen – so oder so.

Reiner Dietz

Kommunale Intelligenz

Die Schließung der Sparkassenfiliale am Graf-Stauffenbergplatz stößt neue Entwicklungen an

Die Schließung der Sparkassenfiliale am Graf-Stauffenberg-Platz hat zu einer Debatte um die Qualität von Daseinsvorsorge durch die öffentliche wie die private Hand geführt. In der letzten Inselrundschau wurde darüber berichtet. Das haben wir zum Anlass genommen, uns Gedanken zu machen, wie eine Verbesserung der Situation aussehen könnte. Dabei ist uns klar, dass die Sparkasse nicht einfach unter Leugnung wirtschaftlicher Realitäten weitermachen konnte wie bisher. Es hilft niemandem, wenn irgendwann das ganze Unternehmen in Schieflage gerät. Dennoch fanden wir es unbefriedigend, die Filiale komplett zu schließen und damit vor allem denen ein Problem zu verschaffen, die kein Online-Banking machen können oder wollen.

Ausbaufähig: Quartiersbüro am Graf-Stauffenberg-Platz
Foto: Sozialstiftung Bamberg

Problem ist nicht neu

Auf dem Land ist das Problem zuerst aufgetreten: Läden schließen, Post- und Bankfilialen schließen, Ärzte finden keine Nachfolge ... Vor allem für Menschen, die wenig mobil sind, wird es damit schwieriger, unbequemer und manchmal sogar unmöglich, im vertrauten Wohnumfeld zu bleiben. Ein gelungenes Beispiel für eine Lösung sind die DORV-Läden (DORV steht für **D**ienstleistung und **O**rtsnahe **R**undum **V**ersorgung), von denen die ersten in Nordrhein-Westfalen gegründet wurden und die inzwischen vielerorts mit Erfolg betrieben werden. Auch wenn in einer Stadt wie Bamberg die Entwicklung unter anderen Vorzeichen verläuft und die Folgen nicht so dramatisch sind, ist die Fragestellung im Grund dieselbe: Wie kann man langfristig Grundversorgung und Dienstleistungen (und somit Lebensqualität) in einem Dorf oder einem Stadtteil erhalten und verbessern?

Angepasste Konzepte

Dazu sollte jeweils zum Einen der Bedarf geprüft werden – was wird benötigt, was fehlt? – und zum anderen an bestehende Strukturen und deren Nutzbarkeit angeknüpft werden. Am Graf-Stauffenberg-Platz gibt es bereits ein kleines Zentrum mit Lebensmittelmarkt, Apotheke, Arztpraxis und einem Quartiersbüro der Sozialstiftung. Dieses Büro, bisher für Veranstaltungen und Beratungen der Sozialstiftung genutzt, (siehe Kasten rechts) bietet aus unserer Sicht sehr günstige Voraussetzungen zu einer erweiterten Nutzung, die für alle Beteiligten Vorteile bringt. Die Lage ist ideal inmitten eines dicht besiedelten Wohngebiets, es besteht ein Treffpunktcharakter, die Räumlichkeiten sind vielfältig nutzbar und haben noch Kapazität frei. Warum sollte die Sparkasse hier nicht ein eingeschränktes, flexibel handhabbares Angebot zur Verfügung stellen? Es reicht doch aus, wenn sich dieses auf die wichtigsten Dienstleistungen bezieht. Für speziellere und mit mehr Aufwand verbundene Bedürfnisse könnte dann ein gesonderter Termin vereinbart werden oder es wäre ein Besuch der Hauptstelle zumutbar. Auch müsste eine solche Stelle nicht täglich für acht Stunden besetzt sein; es reichen kürzere Zeitfenster, wenn sie zuver-

lässig eingehalten werden. Die Sparkasse profitiert so von reduzierten Personal- und Mietkosten und pflegt ihre Außenwirkung als innovatives und an den Bedürfnissen der Kundschaft orientiertes Unternehmen.

„Grundbedürfnisorientierte Dienstleistungen“

Die Idee, Dienstleistungen in reduzierter Form und dafür in der Fläche anzubieten, lässt sich auf andere Bereiche ausdehnen. Wir kennen es seit langem von der Post, wo man im Lebensmittelladen oder in der Motorradwerkstatt Päckchen aufgeben und Briefmarken bekommen kann. Warum sollten in einem solchen Stadtteilbüro nicht gelbe Säcke oder Bustickets erhältlich sein, warum nicht die Rentenversicherung Sprechstunden anbieten? Warum nicht einen kleinen Aufenthaltsbereich mit Getränkeangebot zur Verfügung stellen? Das Stichwort heißt „ Multifunktionalität“. Es braucht nicht für alles speziell geschulte Fachkräfte; die Anforderungen an die Mitarbeiter wären eher die von Generalisten, ähnlich wie beim Concierge in einem Hotel, von wo man bei Bedarf an spezialisierte Kräfte weiterverwiesen wird. Kompetenzen und Örtlichkeiten könnten effizient und wirtschaftlich genutzt werden, und was vielleicht der wichtigste Punkt ist: Es entstehen wieder Zentren im Stadtteil, wo man sich ganz selbstverständlich begegnet und austauscht, verflochten mit dem Alltagsleben und auf eine Weise, wie es eine eigens eingerichtete „Begegnungsstätte“ kaum leisten kann.

„Kommunale Intelligenz“

Hilfreich und notwendig ist Experimentierfreude. Wenn in die Gestaltung und Nutzung solcher Zentren die Anliegen der Betroffenen einbezogen werden, wenn Menschen wieder die Erfahrung machen, selbst Einfluss auf die Qualität ihrer Lebensumgebung zu haben, entsteht das, was heute als „kommunale Intelligenz“ bezeichnet wird. Nicht jede Idee wird funktionieren, manches Angebot wird man bei Bedarf verändern, erweitern oder auch streichen müssen. Entscheidend ist, dass langfristig Strukturen entstehen, die einen möglichst langen und lebenswerten Verbleib im Wohnquartier ermöglichen.

Erfreuliche Offenheit

Sehr angenehm überrascht waren wir, als wir uns mit dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse, Direktor Stephan Kirchner, zum Gespräch trafen. Wir fanden dort nicht nur ein offenes Ohr für unsere Anliegen, sondern erfuhren, dass es seitens der Sparkasse ganz ähnliche Ideen gibt, die gerade in Zusammenarbeit mit der Stadt Bamberg entwickelt werden. Und die Nachfrage bei der Sozialstiftung ergab, dass man dort ebenfalls interessiert an Weiterentwicklung im Sinne neuer Kooperationen ist. So könnte, angestoßen durch die Filialschließung, eine Lösung entstehen, die gegenüber der alten Situation sogar eine deutliche Verbesserung darstellt.

Prof. Marc Redepenning
Prof. Clemens Renker
Reiner Dietz

Informationen

DORV-Läden: www.dorv.de

Veranstaltungen

im Quartiersbüro Bamberg Mitte
Graf-Stauffenberg-Platz 1
96047 Bamberg
0951 700-96364

Fr. 12.01.2018: Beratung für pflegende Angehörige

Ehemänner, Ehefrauen, Kinder und Enkel werden immer mehr in die Pflege von Angehörigen involviert. Frau Schlee, eine erfahrene Pflegeberaterin, bietet im geschützten Rahmen für alle pflegenden Angehörigen die Möglichkeit, sich Rat und Tipps zu holen.
Anmeldung.: 0951 700-96364
Uhrzeit: 10:00 – 12:00 Uhr
Eintritt frei

Mo. 15.01.2018: Reha-Beratung

In der speziellen Reha-Beratung können Sie sich informieren. Zum Beispiel: Wie komme ich in den Genuss einer Rehabilitation, wie lange dauert eine Reha, welche Fachrichtungen stehen mir hier in Bamberg zur Verfügung, wer muss den Antrag stellen und vieles mehr. Besuchen Sie die Quartiersbüros am Graf-Stauffenberg-Platz 1 und am Michaelsberg zu den speziellen Reha-Beratungszeiten. Bitte vereinbaren Sie im Vorfeld einen Termin in Ihrem Quartiersbüro.
Uhrzeit: 11:00 – 12:00 Uhr
Eintritt frei

Do. 25.01.2018: Vortrag: „Tödliche Gefahr Cholesterin – Wahrheit oder Geschäftemacherei?“

Wie gefährlich ist Cholesterin wirklich? Welche Aufgaben und Funktionen hat es? Und was kann ich für meine Gesundheit aus naturheilkundlicher Sicht tun? Herr Michael Manig, Heilpraktiker, kann Ihnen dazu wichtige Informationen und praktische Tipps geben.
Uhrzeit: 16:30 – 17:30 Uhr
Eintritt: 3,00 €

Die Chancen des Verkehrsentwicklungsplanes 2030

Globale Entwicklungsziele lokal umsetzen – das Gebot der Stunde

Wenn Ihnen die im folgenden Artikel vorgestellten Ideen zur Verkehrsentwicklung in Bamberg als sehr weit gehend erscheinen, dann bedenken Sie z.B. die enormen Veränderungen, die sich seit dem Abgasskandal in der öffentlichen Debatte ergeben haben. Wir werden hier in den nächsten Jahren vermutlich gravierende Veränderungen erleben. Christian Irmisch versucht die Chancen hierbei aufzuzeigen.

Foto: Erich Weiß

Im Jahr 2016 hat die Vollversammlung der Uno gemeinsame Entwicklungsziele für eine nachhaltige Zukunft für alle Völker verfasst. Diese siebzehn Ziele und ihre Unterziele schaffen einen Handlungsrahmen für die nationalen Regierungen und deren künftige Politik[1].

Das Pariser Klimaschutzabkommen aus dem Jahr 2015 umfasst Reduktionsziele für die Emission von Kohlendioxid für alle Länder, auch diese Ziele befinden sich inzwischen in der nationalen Umsetzung[2]. Deutschland hat sich verpflichtet, hierzu einen relevanten Beitrag zu leisten.

Wichtige Rolle der Städte

Eine wichtige Rolle bei der Umsetzung dieser Ziele übernehmen dabei die Städte und Metropolen, wo inzwischen über die Hälfte der Weltbevölkerung lebt, mit weiter steigender Tendenz. Es hieße Eulen nach Athen zu tragen, wenn wir den Bürgern unserer Stadt erklären würden, warum dies so ist. Bamberg ist schon heute für viele Menschen attraktiv, aus vielerlei Gründen. Was vielen Bambergern jedoch nicht so gut gefällt, sind die Verkehrsprobleme in der Stadt. Um diese soll es im Folgenden gehen.

Verkehrsentwicklungsplan

Die Stadtverwaltung arbeitet an einem neuen Verkehrsentwicklungsplan[3], um die Entwicklung des Verkehrs bis zum Jahr 2030 nicht allein dem Marktgeschehen zu überlassen, sondern um übergeordnete Ziele zu erreichen. Der Verkehr muss nachhaltig sein und dabei die erforderlichen Transportfunktionen erfüllen. Die Planung soll auch andere für die Bürger der Stadt wünschenswerte Entwicklungen schaffen, wie z.B. attraktive und sichere Wege für Radfahrer und Fußgänger. Es wurden bisher jedoch seitens der politischen Führung der Stadt keine messbaren Ziele für diese Planung vorgegeben.

E-Mobilität, Autonomes Fahren und Carsharing

Kein Tag vergeht, ohne dass in der Presse über E-Mobilität, Autonomes Fahren und Digitalisierung geschrieben wird. Jede dieser globalen Entwicklungen bietet bei kluger Gestaltung große Chancen, unsere Mobilität mit weniger Aufwand an Energie und Material, gleichzeitig aber mit einer Verringerung schädlicher Umweltauswirkungen sicher zu stellen.

Schüren
Unternehmensberatung

- Finanzierung
- Unternehmenssteuerung
- Unternehmensnachfolge

Tel. 0951 -519 149 49
96052 Bamberg . Kirschäckerstr. 1
E-Mail: info@schueren-unternehmensberatung.com

www.schueren-unternehmensberatung.com

[1] http://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/17_ziele/index.html
[2] https://www.bmub.bund.de/cop21
[3] [3] www.stadt.bamberg.de/vep

Mitgedacht: Leihwagen mit Radträger
Foto: Irmisch

Stellt man sich eine Umstellung der heutigen Fahrzeuge ohne weitere Maßnahmen auf elektrischen Antrieb vor, so ergibt sich angesichts der oft unfreiwillig erzwungenen Mobilitätsbedürfnisse zunächst keine Verkehrsreduzierung, weder beim fließenden noch beim sogenannten ruhenden Verkehr. Bedingt durch die rohstoffintensiven Batterien ergibt sich sogar eine gewichtsmäßige Zunahme der Fahrzeuge. Die erhoffte Reduzierung an CO_2 wird deshalb nur dann erreicht, wenn der gesamte Ladestrom CO_2-neutral hergestellt wird und auch der Abbau der Rohstoffe für die Batterien CO_2-neutral erfolgt. Beide Ziele sind heute noch in weiter Ferne.

Rahmenbedingungen

Für die Elektrifizierung des Straßenverkehrs müssen deshalb weitere Rahmenbedingungen geschaffen werden.

- Im Verkehrsszenario 2030 sind im städtischen, durch kurze Wege charakterisierten Umfeld zunächst vor allem Fußgänger und Radfahrer die wichtigsten Verkehrsteilnehmer.
- Für mittlere Entfernungen, für die Versorgung von Gemeinden abseits der großen Verkehrsachsen, für mobilitätseingeschränkte Bürger und größere Entfernungen wie auch für Zubringerdienste werden je nach Bevölkerungsdichte vor allem elektrifizierte öffentliche Verkehrsmittel aller Art genutzt, bis hin zum fahrerlos operierenden autonomen Taxi. Kleine leichte Elektrofahrzeuge aller Art mit geringerer Reichweite und somit auch kleineren Batterien ergänzen die Wahlmöglichkeiten. Die dazu erforderliche Ladeinfrastruktur muss jedoch auf den übergeordneten Zielen für die Aufteilung des Verkehrs auf die einzelnen Verkehrsmittel aufbauen. Da, wo Verkehr als Belastung gesehen wird, sind Ladepunkte fehl am Platz.
- Für große Entfernungen bietet sich wegen der physikalischen Systemvorteile (geringer Fahrwiderstand), großer Laufruhe und großer Betriebssicherheit der schienengebundene Verkehr mit elektrischen, seit Jahrzehnten bewährten Antrieben und Energiezufuhr aus der Oberleitung. Bremsende Schienenfahrzeuge geben schon heute ihre Bewegungsenergie über die Oberleitung an weit entfernte Fahrzeuge weiter, eine aufwändige Zwischenspeicherung ist auf diese Weise nicht erforderlich.

Autonome Autos

Autonome Fahrzeuge werden den Verzicht auf das eigene Automobil weiter erleichtern. Damit gewinnen wir in den Städten wertvolle Abstellflächen, die bisher als Parkplätze, nicht aber für die Gestaltung eines attraktiven Wohnumfeldes genutzt werden konnten. Untersuchungen z.B. in Lissabon haben gezeigt, dass sich mit weniger als 10% des bisherigen Fahrzeugbestandes nur mittels öffentlichen Verkehrsmitteln und zusätzlichen öffentlichen, teilweise auch gemeinschaftlich genutzten Pkw die bisherige Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung erfüllen lassen.

Tatsächlich erwarten die Verkehrsexperten jedoch auch sogenannte „Rebound"-Effekte. Damit sind Szenarien mit unerwünschter Verkehrszunahme gemeint. Dies ist z.B. dann der Fall, wenn sich die autonom operierende Familienkutsche morgens viermal nacheinander auf den Weg macht, um einzelne Familienmitglieder an ihre Bestimmungsorte zu bringen. Vorstellbar ist auch, dass Pendlerwege im Automobil noch länger werden, da die damit verbundenen Fahrzeiten besser genutzt werden können. Die Verkehrsbelastung für die Unbeteiligten spielt dabei für die Fahrer keine Rolle.

Beiden Tendenzen kann nur entgegen gewirkt werden, indem die Nutzung der Straßen den Nutzern entsprechend Ihrer Inanspruchnahme berechnet wird, also vor allem abhängig von Fahrleistung und Achslast.

DATURA
GESUNDHEITSMANAGEMENT

Dienstleistung und Beratung für das Gesundheits- und Sozialwesen

Mit über 20 Jahren Erfahrung
Ihr kompetenter Ansprechpartner
in allen Fragen rund um
Ihre Praxis und Ihre Einrichtung:

Praxisgründung - Praxisabgabe
Personal - Organisation - Abrechnung
Controlling - Kosten - Leistung
Umsatz - Erlöse
Rentabilität - Liquidität
(Interims-) Geschäftsführung

Datura
Gesundheitsmanagement GmbH
Heinrichsdamm 6 | 96047 Bamberg
Tel.: 09 51 / 51 93 68 80
Mail: info@daturagmbh.de
Internet: www.daturagmbh.de

Modellprojekt der Bahn: Autonom fahrender Bus in Bad Birnbach | Foto: DB

Carsharing mittels Digitalisierung

Große Chancen bieten schon heute zahlreiche Dienste, die dabei helfen, vorhandene Fahrzeuge wie auch geplante Fahrten gemeinsam zu nutzen. Die Millenium-Generation geht hier mit großen Schritten voraus, viele der jüngeren Bürger verzichten heute schon auf ein eigenes Auto und nutzen Carsharing nach Bedarf. Allein dadurch werden inzwischen erhebliche Flächen und Mengen an Rohstoffen eingespart.

Was bedeuten diese Entwicklungen für Bamberg?

Diese sich abzeichnenden Entwicklungen müssen nun im Verkehrsentwicklungsplan reflektiert werden. Zusammen genommen haben wir die Chance, Verkehrsflächen zu verkleinern, da künftig autonom fahrende Fahrzeuge, die untereinander und mit der Infrastruktur kommunizieren können, den Straßenraum effektiver nutzen als Fahrzeuge mit menschlichen Fahrern. Der Ausbau von Straßen kann unterbleiben, die freiwerdenden Mittel können dort, wo wir leben, zur Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Raumes oder für andere gemeinnützige Zwecke genutzt werden.

Aufgaben für die politische Führung in Stadt und Land

Eine umfassende Veränderung der Verkehrsverhältnisse entsprechend der übergeordneten Ziele wie auch eine weitere deutliche Reduktion der Verkehrsopfer („Vision Zero") benötigt zunächst einen entsprechenden wegweisenden Beschluss des Stadtrates mit quantitativen Entwicklungszielen wie z.B. eine abnehmende Anzahl an Autos pro Haushalt als Indikator für die Nutzung alternativer Mobilität, gefahrene Pkw-Fahrzeugkilometer und die Freisetzung von CO_2 aus dem Straßenverkehr.

Wichtig ist weiterhin eine verantwortliche Stelle in der Stadtverwaltung zur Koordination und Verfolgung aller erforderlichen Maßnahmen, kontinuierlich online sichtbar für alle Bürger.

In der Folge dürfen die Bürger dann einen jährlichen Fortschrittsbericht erwarten sowie im Falle von Abweichungen von den Zielen entsprechende korrigierende Eingriffe bei den Verursachern. Abweichungen einer Planung ohne entsprechende Nachsteuerung zu dulden wie beim letzten Verkehrsentwicklungsplan mehrfach geschehen, ist für Bamberg nicht gut genug!

Christian Irmisch

Hinweis

Besuchen Sie die Webseite des Verkehrsentwicklungsplanes der Stadt Bamberg, und äußern Sie dort Ihre Vorstellungen und Ziele zum Verkehr der Zukunft!

Sieben Jahre sollten reichen

Der Schaden an der Ufermauer am Alten Kanal

Kein Schmuckstück im Welterbe | Fotos: Helga Brauner

Was am alten Ludwig-Main-Donau-Kanal gegenüber des Tourismus-Büros wie ein Provisorium aussieht – ein mittels Bauzaun abgegrenzter Bereich an der Ufermauer und ein abmontierter Kran –, dauert nun schon mehr als fünf Jahre an. Erstmals wurden 2010 Schäden an der Mauer erkannt, die Sperrung erfolgte 2012. Wodurch der Riss in der Mauer entstanden ist, ist nicht eindeutig und wird sich wahrscheinlich nicht mehr beweisen lassen.

Reparatur ist unumgänglich

Klar ist, dass eine Reparatur unumgänglich ist. Zur kurzfristigen Absicherung wurden die Parkplätze im fraglichen Bereich gesperrt, der historische Kran zur statischen Entlastung abgebaut und für den Fall des Einsturzes der Mauer wasserseitig der Gefährdungsbereich durch das Wasserwirtschaftsamt mit Bojen abgesichert. Warum passiert hier seit so vielen Jahren nichts, wo doch eindeutiger Handlungsbedarf besteht? Nicht nur sind Anwohnerparkplätze durch die Sperrung weggefallen; die ganze Szenerie ist auch keine Zierde mitten im Welterbe.

Die Frage der Zuständigkeit

Die Instandsetzung wird aufwändig sein, die erwarteten Kosten liegen jenseits der Millionengrenze. Es stellt sich die Frage, wer die Kosten trägt. Unsere Nachfrage bei der Stadt Bamberg ergab, dass man sich in keiner Weise zuständig fühlt, denn Eigentümer der Ufermauer ist der Freistaat Bayern, der somit allein verantwortlich sei. Das Wasserwirtschaftsamt Kronach hingegen argumentiert, dass die Stadt Bamberg Vorteilsziehende einer Reparatur sei und deshalb nach dem Bayerischen Wassergesetz zwingend (wenn auch nur zu einem niedrigen Anteil von ca. 20%) an den Kosten beteiligt werden müsse. Diese Beteiligung – die von der Stadt Bamberg abgelehnt wird – würde sich bereits auf die Planungskosten beziehen, und weil bisher keine Einigung hergestellt werden konnte, gibt es auch noch nicht einmal einen Plan.

Wechselseitige Blockade

Die wechselseitige Blockade ist mehr als unbefriedigend. Ohne Perspektive verrinnt die Zeit, und die Reparatur wird nicht billiger, wenn sie hinaus gezögert wird. Das Nicht-Handeln ist aus Sicht des Bürgervereins Mitte nicht akzeptabel. Wir appellieren an alle Beteiligten, von den Mitgliedern des Bausenats bis hin zu den beteiligten Behörden, umgehend die zur Klärung notwendigen Schritte einzufordern. Notfalls muss sie auf juristischem Weg herbei geführt werden.

Reiner Dietz

... und hier stand einmal ein Kran

Hilfe in schwierigen Lebenslagen

Kinderschutzbund Bamberg vermittelt Familienpatenschaften

Trennung und Scheidung sind große Herausforderungen für Eltern. Ulrike K. (39) musste nach der Trennung mit fünf kleinen Kindern, die Jüngsten ein und zwei Jahre, aus dem großzügigen Elternhaus ihres Mannes ausziehen. Doch wie eine Wohnung finden? Wie alles plötzlich alleine schaffen?

Familienpaten helfen

Die Familienpaten des Kinderschutzbundes (KSB) können hier unterstützen: Bei der Wohnungssuche, der Organisation insgesamt, der Mutter Zeit zu verschaffen, einiges zu regeln oder einfach mal Kraft zu tanken und Gesprächspartner sein.

Ein anderes Beispiel: Die Mutter von drei kleinen Kindern muss plötzlich für mehrere Wochen ins Krankenhaus. Der Vater muss nun Kinderbetreuung, Arbeit, Hausarbeit und Besuche und Unterstützung der kranken Mutter alleine leisten. Auch dabei können Familienpaten Unterstützung bieten, allerdings nur zusätzlich – eine ausfallende Mutter kann so sicher nicht ersetzt werden. In schwierigen Fällen muss deshalb ein anderer Dienst zum Einsatz kommen.

Kostenfrei und niederschwellig

Familienpatenschaften beim KSB sind ein kostenfreies und niederschwelliges Angebot für Familien in Belastungssituationen, mit dem dauerhaften Krisen vorgebeugt werden soll. Belastungssituationen können vielfältig und unterschiedlich sein: Trennung/Scheidung, Mehrlingsgeburten, Alleinerziehen oder Migration sind hier nur einige der Schlagworte, die Familien zumindest zeitweise überfordern können. Die Paten begleiten eine betroffene Familie für die Dauer von sechs Monaten bis zu einem Jahr. Ihre Aufgabe orientiert sich konkret am Bedarf der jeweiligen Familie. Deren Ressourcen sollen gestärkt werden. Das heißt beispielsweise, dass Paten zunächst einfach zur Entlastung da sind, damit der Elternteil wieder Kraft auftanken kann. Die Paten können auch bei Behördengängen unterstützen oder sich einem Kind besonders widmen, das durch die angespannte Familiensituation zu kurz zu kommen droht. In der Regel kommen Patin oder Pate einmal in der Woche für zwei bis drei Stunden ins Haus. Es geht um vertrauensvolle unbürokratische Hilfe und ist nicht als „Vorstufe“ zur professionellen Hilfe z.B. durch das Jugendamt zu verstehen. Das

Foto: Kinderschutzbund

Projekt der Familienpaten zeichnet sich vielmehr durch „Niederschwelligkeit“ für beide Seiten aus: Ein/e Pate/in wird deswegen nicht in einer „schwierigen“ Familie tätig sein können. Ziel ist, dass eine Familie durch die zeitweise Unterstützung bald wieder ihre Aufgaben voll selbst übernehmen kann. Sie hat neue Kraft geschöpft. Die Familienpatenschaften beim KSB bieten somit Hilfe zur Selbsthilfe.

Schulung und Begleitung

Familienpaten werden in einer Schulung für ihren Einsatz in einer Familie sensibilisiert und erhalten Anleitung für die Übernahme einer Patenschaft. Anschließend werden die Paten durch eine Koordinatorin fortwährend begleitet und stehen im Austausch mit den anderen Paten.

Bei den Familienpaten geht es um die Unterstützung und Begleitung von Familien, bevor aus kleinen Problemen Krisen werden. Entlastung im Familienalltag, Unterstützung beim Kontakte knüpfen und Netzwerke schaffen sowie hilfreiche Tipps sind dabei die Hauptauf-

gaben der Familienpaten, die zeitlich befristet in den Familien eingesetzt werden. In der Schulung erfahren die angehenden Paten dann alles Wissenswerte über ihre neue Tätigkeit. Dabei geht es auch um die Abgrenzung dieser ehrenamtlichen Tätigkeit zu professioneller pädagogischer Arbeit der Fachkräfte – Aufgabe der Familienpaten ist in erster Linie Entlastung und Unterstützung.

Wir suchen Menschen die sich in ihrer freien Zeit sinnvoll im Rahmen eines Ehrenamtes engagieren möchten, und dabei eine gesellschaftlich wichtige Aufgabe des Miteinanders unterstützen möchten.

Weitere Angebote des Kinderschutzbundes

Weitere Hilfe neben den Familienpaten bietet der Kinderschutzbund mittels verschiedener Projekte an:

- Leihgroßeltern: Wir vermitteln zwischen den Generationen. Das Angebot richtet sich an Familien, die durch Beruf oder andere Lebensumstände keine oder wenig familiäre Unterstützung vor Ort haben. Hierbei steht der Zugewinn für beide Seiten im Vordergrund. Denn auch die Leihgroßeltern haben viel Freude am Umgang mit den Kleinen.
- Betreutes Frühstück: Kostenloses Angebot für Kinder an der Hugo-von-Trimberg-Grundschule und an der Grundschule Gaustadt.
- Eltern-Kind-Gruppe: Eltern werden Hilfen / Tipps bei Entwicklungsverläufen und Erziehungsthemen mit ihren Kindern (bis drei Jahre) angeboten. Gemeinsam wird gespielt, gesungen und gelacht.
- Elterntelefon: anonym und mit kostenloser Rufnummer / Angebot für alle an Erziehung beteiligte Personen mit Fragen rund um die Familie
- Eigene Kinderkrippe
- Babysitterschulung und -vermittlung: Wir bilden Babysitter ab 15 Jahren aus. Unsere Babysitterliste kann von Eltern bei uns persönlich im Büro abgeholt werden.
- Ferienfreizeit:In den Sommerferien bieten wir eine Kinderfreizeit für Grundschulkinder an.

Dr. Ursula Redler / Michelle Thuss

Info und Kontakt:

0951-28192
www.kinderschutzbund-bamberg.de

Autobiografie – Familiengeschichte – Historische Recherche

Ihre Biografie oder Familiengeschichte

nach Ihren Aufzeichnungen oder Interviews verfasst, mit historischen Informationen professionell ergänzt und als Buch gedruckt

Dr. Maria Stuiber
09 51 51 91 79 20
info@biografie-historie.de
wwww.biografie-historie.de

„WÄR' ICH DOCH GLEICH ZUR IRMI!"

Bei Irmis Blumenhain finden Sie nicht nur **regionale & saisonale** Blumen sondern kaufen auch **handverlesene** Blumenprodukte mit **100% Qualität**.

100% QUALITÄT

» **www.irmis-blumenhain.de**

E.T.A. Hoffmann in Bamberg

Das Museum – ein Schatzkästlein am Schillerplatz

E.T.A. Hoffmann-Haus am Schillerplatz
Fotos: E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft

Die reichhaltige und qualitätsvolle Bamberger Kulturlandschaft wäre nicht denkbar ohne das große Engagement privater und ehrenamtlicher Initiativen. Eine von ihnen ist die 1938 gegründete E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft. Vereinszweck ist die Betreuung, Bearbeitung und Verbreitung des künstlerischen Erbes Hoffmanns. Die Gesellschaft ist Trägerin des E.T.A. Hoffmann-Hauses am Schillerplatz.

Unerfüllte Hoffnung

Als Ernst Theodor Amadeus Hoffmann (1776-1822) im Jahr 1808 nach Bamberg kam, war er ein arbeitsloser Jurist, den sein Dienstherr, der preußische König, nicht ernähren konnte. Die Hoffnung auf eine künstlerische Existenz erfüllte sich nicht, vom „Musikdirektor“ am Bamberger Theater behielt er nur den Titel, allerlei Tätigkeiten dort und dazu der Musikunterricht für höhere Töchter ernährten ihn nicht ohne Not. Die Musik, mit der er noch in Bamberg berühmt werden wollte, wurde außer Gelegenheitskompositionen kaum aufgeführt (den dritten Vornamen Wilhelm hatte er aus Verehrung für Mozart in Amadeus geändert). Von seinen Opern und Singspielen erlebte die nach Fouqués Text entstandene „Undine“ erst in der Berliner Zeit eine begeisterte Aufnahme, wurde nach dem Brand des Schauspielhauses am Gendarmenmarkt aber fast ganz vergessen. Dafür nahm das Schreiben in Bamberg an Bedeutung zu, zunächst von Musikrezensionen, Musikkritiken und Erzählungen wie dem „Ritter Gluck“ – das Zeichnen lief gewissermaßen „nebenher“.

Erste Erzählsammlung in Bamberg

Als Hoffmann nach dem Zwischenspiel bei einer Theatertruppe in Dresden und Leipzig wieder in den preußischen juristischen Dienst (am Kammergericht) zurückkehrte und später freiheitliche Bestrebungen aufrecht verteidigen sollte, war er bereits als Literat bekannt. Der Weinhändler, Leihbibliothekar und Verleger Carl Friedrich Kunz hatte in Bamberg seine erste Erzählsammlung unter dem Titel „Fantasiestücke in Callot’s Manier“ herausgebracht. Später rissen sich die Verleger um seine Erzählungen und Romane.

Das Museum

Am alten Zinkenwörth Nr. 50 wohnte Hoffmann mit seiner Frau Michaelina, gen. Mischa, beim ehemaligen Hoftrompeter Joseph

Poetenstübchen

Kaspar Warmuth im Dachgeschoss und dem Stock darunter, es war die zweite Wohnung in Bamberg. 1930 wurde sie als Museum eingerichtet und ist heute – auf das ganze Haus samt Nebengebäude und den Garten ausgedehnt – die einzige allein dem romantischen Multitalent gewidmete Gedenkstätte überhaupt. Eine Originalausstattung ist nicht erhalten, aber die Einrichtung des schmalbrüstigen Haues wurde nach museumsdidaktischen Gesichtspunkten vorgenommen und atmet ein genuines Flair, man könnte es hoffmannesk nennen.

„Hoffmanneskes Flair"

Leben und Werk werden mit allen Sinnen erfahrbar gemacht: die Literatur etwa durch die minutiös genaue und regelmäßige Schrift, die Musik durch anwählbare Hörbeispiele und ein Video, die Bilder durch Reproduktionen und ein Tablet. Die Bamberger Künstler Michael Knobel, Hans Günter Ludwig und Wolfgang Müller wirkten an den Installationen mit, im Hofgang und Garten stehen Kunstwerke von den Brothers in Art Häfner, von Reinhard Klesse und Gertrud Murr-Honikel. Im Vortragsraum werden wechselnde Ausstellungen vor allem von Grafiken gezeigt – derzeit Schülerzeichnungen zu seinen Werken aus Kaliningrad, dem einstigen Königsberg, der Geburtsstadt (Hoffmann zählt zu den meist illustrierten Dichtern der Weltliteratur). Zwei zeitgenössische Tafelklaviere vermitteln bei musikalisch-literarischen Veranstaltungen einen Eindruck, wie die Musik zu Hoffmanns Zeit geklungen hat. Das Haus am heutigen Schillerplatz 26 ist ein Schatzkästlein geworden, dessen Besuch man sich nicht entgehen lassen sollte.

Prof. Bernhard Schemmel
Geschäftsführer der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft

Info

E.T.A. Hoffmann-Haus
Schillerplatz 26
96047 Bamberg

Öffnungszeiten:
1. Mai bis 1. November täglich
(außer Montag) von 13 bis 17 Uhr
www.etahg.de

Führung am 22. Februar 2018

Für Mitglieder des BV Mitte bietet die E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft eine exklusive Führung mit dem Bamberger Schauspieler und Rezitator Andreas Ulich an. Aufgrund der räumlichen Verhältnisse können nur zwanzig Personen teilnehmen.

Anmeldung:
eta@bvm-bamberg.de oder
0951-7009 6900 (auf AB sprechen)

Treffpunkt: 17.30 Uhr vor dem Museum am Schillerplatz 26

Unkostenbeitrag: 3€

Musik mit regionalen Wurzeln

Advents- und Weihnachtsmusik aus Franken: Die Musica Canterey

Chor der Musica Canterey und Instrumentalisten bei den Aufnahmen für die Advents-CD
Foto: Michael Lemke

Ob es eine zweite Stadt gibt, in der es, gemessen an ihrer Größe, ähnliche viele Musiker und Musikbegeisterte gibt? Schwer vorstellbar. Neben den Symphonikern als kulturellem Flaggschiff gibt es in unserer Stadt eine breite Vielfalt von Angeboten, die von Profis und von vielen engagierten Laien getragen wird.

Vielfalt und Spezialisierung

All die Chöre, Orchester, Instrumentalensembles, Interpreten von Jazz und Pop in vielen Varianten finden ihr Publikum. Die Vielfalt kann auch deshalb bestehen, weil sich die Musikaktiven spezialisieren. Auf eines dieser speziellen Angebote möchte ich Sie gerne aufmerksam machen. Es dreht sich um den Chor der Musica Canterey, der Musik aus Renaissance und Barock authentisch zum Klingen bringt. Dabei erarbeiten um die dreißig Sänger und Sängerinnen unter der Leitung von Norbert Köhler die ansprechenden Konzertprogramme.

Renaissance und Barock

Die Musik der Renaissance zeichnet sich durch die Lust an der Verbindung verschiedener eigenständiger Stimmen aus. Wichtige musikalische Themen werden von Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassstimmen gesungen. Dabei wechseln sich die Stimmen ab, singen sich Motive zu, entwickeln Variationen und finden doch immer wieder zusammen. Zudem ist es den Komponisten dieser Epoche wichtig, dass die Musik der Sprache folgt und den Text zum Leben erweckt. Die Rhythmik und die polyphone Vielstimmigkeit wirken oft verblüffend modern und es lassen sich Verbindungslinien bis zum Jazz oder zum Rap des 21. Jahrhunderts ziehen.

Das Repertoire der Musica Canterey wird entscheidend durch die Arbeit von Dr. Gerhard Weinzierl geprägt. Er beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit den Komponisten des 16. und 17. Jahrhunderts, die im Fürstbistum Bamberg gewirkt haben und deren Ruf bereits zu Lebzeiten weit über Franken hinaus ging.

Singen Sie mit!

Wenn Sie gerade auf der Suche nach einem Chor zum Mitsingen sind: Für die Musik der Renaissance ist es besonders wichtig, sich gut aufeinander einstellen zu können und die eigene Stimme auch dann halten zu können, wenn man sie sich nur mit wenigen anderen teilt. Deshalb gehört die Musica Canterey zu den Chören in Bamberg, die sich für vorerfahrene Sängerinnen und Sänger eignen. Nähere Informationen finden sich auf der Website der Musica Canterey und Sie können sich bei einem der nächsten Konzerte ein eigenes Bild machen. Für all diejenigen, die nach einem anderen Chor Ausschau halten: Auf der Website der Stadt Bamberg finden sich die Links zu 18 Chören und Gesangsvereinen – es dürfte noch einige mehr geben (goo.gl/Jt6Svh). Bei der Auswahl ist sicher das Passende dabei!

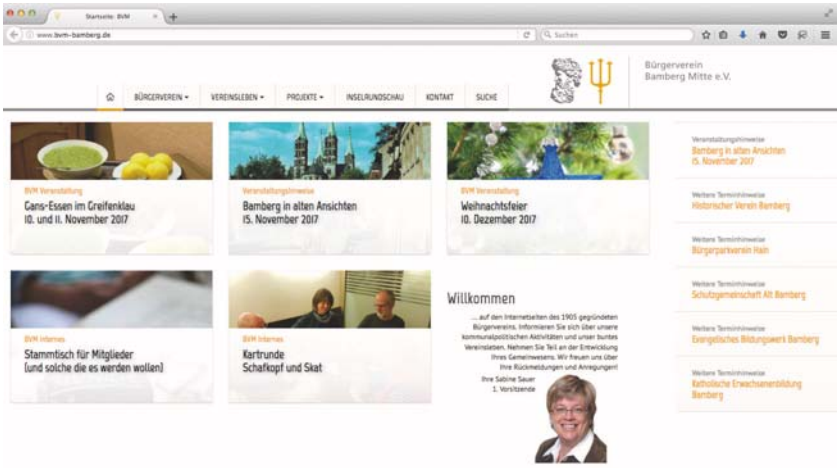
Prof. Ruth Limmer

CD mit Weihnachtsmusik

Von der Musica Canterey ist die aktuelle CD „Ein Kind ist uns geboren – Advents- und Weihnachtsmusik aus Franken“ in der Buchhandlung Hübscher und an der Kasse der Neuen Residenz erhältlich.
Info: www.musica-canterey.de

Immer auf dem Laufenden

Neue Internetpräsenzen für Bürgerverein und Antikmarkt



Die neue Startseite

Klar in der Gestaltung, übersichtlich und leicht zu navigieren – so präsentiert sich die neue Internetpräsenz des Bürgervereins Mitte. Sie wurde von unserem Mitglied Peter Enzenberger im *responsive design* angelegt, was bedeutet, dass sich das Erscheinungsbild dem Gerät anpasst, mit dem sie angesehen wird. Wer Mobilgeräte nutzt, weiß dies zu schätzen. Das moderne Redaktionssystem erleichtert es uns, Sie jederzeit über die aktuellen Vereinsaktivitäten zu informieren.

Alles, was neu ist, erscheint gleich auf der Startseite: Hinweise auf Veranstaltungen nicht nur des Bürgervereins, sondern auch anderer Träger und Vereine. Ebenso wird hier über aktuelle Projekte oder das Erscheinen der nächsten Inselrundschau informiert. Größeres Gewicht haben die Fotogalerien zu unseren vielfältigen Vereinsveranstaltungen bekommen. Wie bisher liegen alle Ausgaben der Inselrundschau als pdf-Dateien zum Herunterladen bereit. Ebenfalls neu gestaltet, im gleichen Layout, wurde www.antikmarkt-bamberg.de .

Schauen Sie öfter mal rein oder abonnieren am Besten gleich unseren Newsletter, der Sie immer auf dem Laufenden hält.

SCHÜREN
IMMOBILIEN
...von Anfang an gut beraten
Wir suchen für unsere Kunden Immobilien zum Kauf in Bamberg und Umgebung
Tel. 0951 - 519 155 00
96052 Bamberg . Kirschäckerstr. 1
E-Mail: info@immo-schueren.de
www.schueren.immobilien

HOTEL CENTRAL
BAMBERG
ÜBERNACHTEN IM HERZEN BAMBERGS
▪ nahegelegende, kostengünstige Parkmöglichkeiten
▪ auswahlreiches Frühstücksbuffet
▪ sonnige Frühstücksterasse
▪ kostenfreies W-LAN in allen Zimmern
▪ großer Fahrradkeller
HOTEL CENTRAL
PROMENADESTRASSE 3
D-96047 BAMBERG
Telefon:
+49 (0) 951 - 9 81 26 - 0
Telefax:
+49 (0) 951 - 9 81 26 - 66
E-Mail:
info@central-bamberg.de
Facebook:
facebook.com/hotelcentralbamberg
WWW.CENTRAL-BAMBERG.DE

Bamberger Flair

Spaziergang über unseren Antikmarkt

Der vom BV Mitte veranstaltete Bamberger Antikmarkt erfreut sich bei Besuchern wie Händlern auch nach bald zwanzig Jahren ungebrochener Beliebtheit. Nach Auskunft unserer Gutachter ist er einer der ganz wenigen in Deutschland, der sich nicht um Händler mit attraktivem Angebot zu bemühen braucht; im Gegenteil mussten wir auch in diesem Jahr leider wieder sehr viele Absagen erteilen. Der gute Ruf ist zu einem nicht unwesentlichen Teil dem Flair unserer Altstadt geschuldet, die gemeinsam mit der angebotenen Ware dem Markt seine besondere Note gibt.

Spazieren Sie mit unserem Fotografen Peter Enzenberger über den Markt, dem das etwas durchwachsene Wetter nichts anhaben konnte. Viele weitere Bilder finden Sie unter www.antikmarkt-bamberg.de (Impressionen)

Neu im Bürgerverein Mitte

Im abgelaufenen Jahr sind 65 Neumitglieder in unseren Verein eingetreten – herzlich Willkommen! Seit April kamen:

Maria Passon
Irmtraud Wördehoff
Ludwig Wördehoff
Heinz Rattmann
Uwe Renn
Marianne Benz
Anja Fürbringer
Michael Hunger
Birgit Vöhringer
Robert Jaquet
Jürgen Plötz
Jackie Plötz
Eva Blahuschek
Günter Blahuschek
Renate Kröhn
Inge Horn
Iris Fischer
Hilde Stiegler
Karsten Brolund
Christine Brolund
Ursula Jakschik
Klaus Cramer
Ingeborg Cramer
Horst Rother
Sabine Rother
Frank Ehm
Anne Dornig
Uwe Steinmetz
Ulrike Popp
Ralph Kloos
Simon Batz
Christine Meier
Karin Ebersbach
Karlheinz Ebersbach
Christa Oschmann

Neumitgliederversammlung am 16. Januar 2018 um 19 Uhr

Einmal im Jahr gibt es speziell für unsere neuen Mitglieder eine Versammlung. Sie erhalten Gelegenheit, durch Vorstände und Beiräte den Verein, seine Geschichte und Aktivitäten kennenzulernen. Stellen Sie Ihre Fragen, bringen Vorschläge ein und sagen uns, was Sie zum Eintritt in den Verein bewogen hat und welche Wünsche Sie damit verbinden.

Ort:
Schutzgemeinschaft Alt Bamberg
Schillerplatz 9
96047 Bamberg

Wir trauern um unsere Vereinsmitglieder

Reinhold Mauker
Aja Söldner
Andrea Bausch

Wir denken gerne an sie zurück und werden Ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Sonntag, 10. Dezember 2017 um 17.00 Uhr

Weihnachtsfeier

Traditioneller Jahresausklang ist für uns die Weihnachtsfeier, die in diesem Jahr in der Gaststätte „Volkspark“ beim Stadion stattfindet. Das Lokal ist mit Auto oder Bus gut zu erreichen, der Zugang zum Gastraum ist barrierefrei. Die Feier wird von unserem Beiratsmitglied Irmi Wagner organisiert und gestaltet. Wir freuen uns auf einen besinnlichen Abend bei gemütlichen Gesprächen und ausgezeichneter fränkischer Küche.

Anmeldung:
weihnachtsfeier@bvm-bamberg.de
oder
0951-7009 6900
(auf AB sprechen)

Ort: Gaststätte „Volkspark“
Am Stadion
Pödeldorfer Straße 180

Schüllers
Bauernbrot
jeden Donnerstag, Freitag und Samstag ist unser Bauernbrot auf dem Markt in der Hauptwachstraße erhältlich!
Das Original · seit 1889
Bäckerei Schüller
Ottostraße 12
96047 Bamberg
Telefon 0951-23756
www.baeckerei.de

Donnerstag, 22. Februar 2018 um 17.30 Uhr

Führung im E.T.A. Hoffmann-Haus

Für Mitglieder des BV Mitte bietet die E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft eine exklusive Führung mit dem Bamberger Schauspieler und Rezitator Andreas Ulich an. Aufgrund der räumlichen Verhältnisse können nur zwanzig Personen teilnehmen. Nähere Informationen zum Museum finden Sie im Artikel auf Seite 14.

Anmeldung:
eta@bvm-bamberg.de oder
0951-7009 6900 (auf AB sprechen)
Treffpunkt: 17.30 Uhr vor dem Museum am Schillerplatz 26
Unkostenbeitrag: 3€

Donnerstag, 12. April 2018 um 18 Uhr

Mitgliederversammlung

Schon mal zum Vormerken: Der Termin für unsere Jahreshauptversammlung 2018. Sie findet im Bootshaus im Hain statt. Turnusgemäß stehen Neuwahlen von Vorstand und Beirat an. Es ergeht rechtzeitig schriftliche Einladung an alle Vereinsmitglieder.

Spenden 2017

Für eine *weidenblättrige Birne (Pyrus salicifolia)* hat der Bürgerverein Mitte die Patenschaft übernommen und finanziert. Sie wird im Frühjahr am Schiffbauplatz gepflanzt. Gerne unterstützen wir die Bitte der Stadt, für die weitere Übernahme von Baumpatenschaften zu werben. Interessierte erhalten Auskunft beim Garten- und Friedhofsamt, Telefon 87-1351 .

Überreichen der Baumpatenurkunde
Foto: Stadt Bamberg

Wie immer wird der gesamte Gewinn aus der Veranstaltung des Antikmarkts für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung gestellt. In diesem Jahr waren das unter anderem die Bamberger Tafel für die Anschaffung eines Defibrillators, das Kontakt-Festival, der Radentscheid, der Gehörlosen-Sportverein.

Immer am zweiten Dienstag im Monat um 18 Uhr in der Bischofsmühle, Geyerswörthstraße 4

Bürgervereins-Stammtisch

Immer am ersten Mittwoch im Monat um 17 Uhr im Tambosi, Promenadestr. 11 (am ZOB)

Kartrunde: Schafkopf und Skat

Samstag, 17. März 2018, 14.30 Uhr

Führung im Wasserwerk

Sind Sie interessiert, mehr über Ihr Trinkwasser zu erfahren? Die Stadtwerke Bamberg bieten für uns eine kostenlose Führung durch das neue Wasserwerk am Stadtwald. Bei der Führung werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen der regionalen Trinkwasserversorgung und erleben den langen Weg des Wassers – vom Regentropfen bis zum Wasserhahn.
Zunächst wird im alten Wasserwerk anhand einer Präsentation erklärt, woher wir das Wasser beziehen, wie das Wasser im Wasserwerk aufbereitet wird und von dort in die Stadt gelangt. Danach geht es zur Besichtigung ins neue Wasserwerk.
Bei schönem Wetter besteht noch die Möglichkeit für einen Spaziergang durch das Wasserschutzgebiet. Der Führungsweg ist ein Rundweg mit Besuch der Brunnengalerie im Wald, der Führung durch ein Biotop und dem Besuch der Energieholzplantage, die die Heizung des Bambados mit Brennstoff versorgt.

Das neue Wasserwerk Am Tännig 15a
Foto: Stadtwerke

Anmeldung:
wasser@bvm-bamberg.de oder
0951-7009 6900 (auf AB sprechen)
Treffpunkt: Wassserwerk Am Tännig 15a (der Straße „In der Südflur“ hinter der Brose-Arena bis ans Ende folgen)

Wanderung im Paradiestal

Die von Wolfgang Nagl geführten Wanderungen sind ein beliebter und wichtiger Anteil unseres Vereinslebens geworden. Für unsere Frühjahrswanderung im Mai hat er eine schöne Wanderroute im und um das Paradiestal bei Steinfeld ausgesucht, wie immer bereichert durch interessante Informationen über Natur und Kultur.

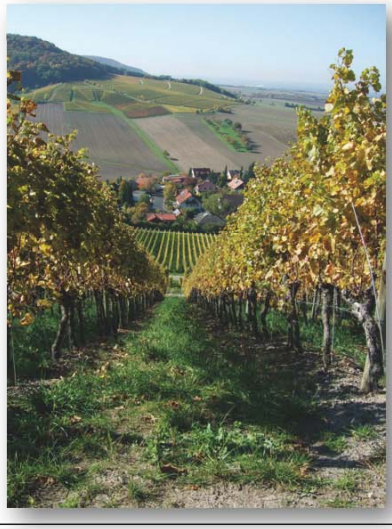
Tagesausflug nach Erfurt

Bestens organisiert durch unser Beiratsmitglied Egon Sengpiel war auch unser Tagesausflug nach Erfurt im August. Kurzweilige und lehrreiche Führungen durch Stadt und Dom, Mittagessen im Kellergewölbe und genügend Freizeit zum Bummeln und Kaffeetrinken lassen gerne an einen sehr schönen Tag zurück denken.

Weinfahrt nach Castell

... im Oktober, mit Besuch einer Heckenwirtschaft bei schon unverschämt schönen Herbstwetter.

Alle Fotos auf dieser Seite: BV Mitte



Führung im Oktober

Die Steinmeyer-Orgel in St. Martin

Seit einigen Jahren gibt es eine freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Förderverein St. Martin und dem BV Mitte. Nach der eindrucksvollen Baustellenbesichtigung in der Martinskirche im letzten Jahr erhielten wir nun eine sehr interessante und nicht alltägliche Führung: Der Slawist und Musikwissenschaftler Prof. Ulrich Theißen erklärte Geschichte und Funktion der Orgel, gewährte uns sonst nicht mögliche Einblicke und ließ uns vor allem an seiner Leidenschaft fürs Orgelspiel und speziell für die restaurierte Steinmeyer-Orgel teilhaben. Es sei hier auch auf die von Prof. Theißen ins Leben gerufene Konzertreihe „Musik in St. Martin für St. Martin“ verwiesen, für die er renommierte Organistinnen und Organisten gewinnen konnte. Informationen finden Sie auf der Website des Fördervereins: www.fv-stmartin-bamberg.kirche-bamberg.de

Fotos: Peter Enzenberger
weitere unter www.bvm-bamberg.de
(Vereinsleben / Frühere Veranstaltungen)

Prof. Theißen in seinem Element

Aus dem Innenleben der Orgel

Manuale und Register

TROSDORFER
Landbäckerei
Trosdorfer Bio-Bauernlaib
aus reinem Natursauerteig

TROSDORFER BIO
TROSDORFER vegan
TROSDORFER HEFEFREI

Sie erhalten unsere Bio-Brote in Bamberg:
Luitpoldstraße 43
ZOB-Promenade 7a
TOOM Geisfelderstraße 4
Obi, Laubanger

Mitglied werden

Bürgerverein
Bamberg Mitte e.V.

1905 gegründet, ist der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. einer der ältesten Bürgervereine der Stadt. Er ist überparteilich, überkonfessionell und als gemeinnützig anerkannt. Das Betätigungsfeld des Vereins erstreckt sich auf das Inselgebiet, von der Buger Spitze bis zum ERBA-Park. Organe des Vereins sind der Vorstand, der Beirat und die Mitgliederversammlung.

Was tun wir?

- Bei Fragen der Stadtplanung sowie des Umwelt- und Denkmalschutzes haben wir ein Recht auf Anhörung und bringen die Vorstellungen der Inselbewohnerinnen und -bewohner ein. Durch Kompetenz und Beharrlichkeit sind wir in der Lage, Bürgerbeteiligung zu praktizieren und, wenn nötig, mit Nachdruck einzufordern. Dabei ist es immer unser Anliegen, nicht Einzelinteressen zu vertreten, sondern das Gemeinwohl in den Mittelpunkt zu stellen.
- Jedes Jahr stellen wir aus den Erlösen unseres Antikmarkts einen bis zu fünfstelligen Betrag für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung. Wir fördern Projekte in Schulen, Altenheimen, unterstützen kulturelle Vorhaben aller Art, finanzieren Parkbänke oder Mahnmale wie die „Stolpersteine“ oder das Hexenmahnmal am Rathaus Geyerswörth. Auch die Fähre an der Schleuse 100 geht auf eine Initiative des Bürgervereins Mitte zurück und wurde in der Startphase von uns finanziert.
- Sommernachtsball, Straßenfeste, Gansessen, Weihnachtsfeier, Stammtisch, Ausflüge und Führungen... wir haben ein buntes Vereinsleben, das von unseren Mitgliedern gestaltet und getragen wird.
- Mit unserer Vereinszeitung, der Inselrundschau, informieren wir über aktuelle Entwicklungen im Inselgebiet und Neues aus dem Bürgerverein. Außerdem geben wir Personen und Vereinigungen, die sich für unsere Stadt engagieren, die Möglichkeit, ihre Tätigkeit einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Und was können Sie tun?

Wir freuen uns über alle, die die Ziele des Bürgervereins Mitte durch Mitgliedschaft unterstützen. Darüber hinaus bestehen viele Möglichkeiten, sich ehrenamtlich für den Verein und unseren Stadtteil zu engagieren: Verteilen der Inselrundschau und Schreiben von Artikeln, Mithilfe beim Antikmarkt, Einbringen von Fachwissen bei Stellungnahmen etc., Organisation und Hilfe bei Festen und Freizeitaktivitäten, Halten von Vorträgen, Engagement im Beirat... Bringen Sie Ihre Kompetenzen und Fähigkeiten ein, nehmen Sie teil an der Gestaltung unserer Stadt und werden Sie Mitglied im Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V. (Wohnsitz im Inselgebiet ist dazu nicht Voraussetzung)!

Ich/wir beantrage(n) die Aufnahme in den Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V.

( ) Einzelmitgliedschaft und Alleinerziehende (15€ Jahresbeitrag)
( ) Familienmitgliedschaft (20€ Jahresbeitrag)
jeweils incl. Kinder unter 18 Jahre

Name, Vorname

Geburtsdatum, Beruf

Name, Vorname

Geburtsdatum, Beruf

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon

e-mail

Datum und Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID DE19BVM00000238247
(Ihre Mandatsreferenz entnehmen Sie Ihrem Kontoauszug bei der ersten Abbuchung)

Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. wird ermächtigt, den Jahresmitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

IBAN

BIC

Bank

Datum und Unterschrift

an: Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V., Sabine Sauer, Weide 7, 96047 Bamberg, Fax 0951-700 22 56

Ich wünsche mir . . . Platz!

Lagerräume mieten, Service nutzen

Mieten bei LAGERADO

Irgendwann wird der Platz knapp in Wohnung, Keller oder Dachboden, im Büro oder im Lager. Gut, dass es LAGERADO gibt! Hier können Sie vom kleinen Lagerraum bis zu ausgedehnten Lagerflächen Platz nach Ihren Anforderungen mieten.

Mieten bei LAGERADO ist einfach. Ob für ein paar Wochen oder für lange Zeit: Wir sind für Sie da!

KOMFORT: Die Lagerabteile sind von außen nicht einsehbar, sauber, trocken und ebenerdig. Sie können zum Be- und Entladen direkt vor dem Eingang halten und auf dem großzügigen Vorplatz bequem parken und rangieren.

FLEXIBILITÄT: Jeder Mieter kann ohne Anmeldung jederzeit zwischen 6 und 22 Uhr zu seinem Abteil. An 7 Tagen in der Woche. An 365 Tagen im Jahr. Dazu erhalten Sie wahlweise eine Zugangskarte oder einen Zugangschip.

SICHERHEIT: Bei LAGERADO ist ihr Hab und Gut bestens geschützt. Eine Alarmanlage sichert die LAGERADO-Halle. Zusätzlich gibt es einen Wachdienst.

Service bei LAGERADO

POST- & PAKET-SERVICE
Sie können oder wollen nicht zu Hause oder in Ihrer Firma auf Post- und Paketdienstleister oder Speditionen warten? Kein Problem: Sie mieten bei uns eine Box, wir lassen unter unserer Aufsicht alles in Ihr Abteil liefern (auch Palettenware). Sie kommen vorbei, wann es bei Ihnen passt und „schöpfen aus dem Vollen".

RUNDUM-SERVICE
Sie müssen eine Wohnung oder ein Haus räumen. Ein Teil kommt mit in das neue Zuhause, einen Teil möchten Sie gerne bei uns einlagern, ein Teil kann auf den Sperrmüll. Wir organisieren das alles für Sie, gemeinsam mit einem Umzugsunternehmen.

Rufen Sie an oder besuchen Sie uns:

LAGERADO-Geschäftsführerin
Gisela Schlenker berät Sie gerne.

LAGERADO
Hafenstrasse 18 · 96052 Bamberg

Tel.: 0951/96831000 · FAX: 0951/96831001 · Mobil: 0172/8244425
info@lagerado.de www.lagerado.de

FACHÄRZTE FÜR UROLOGIE
IN BAMBERG

STEPHAN MÜHLICH
NIKOLAOS POUKAMISSAS
DR. ANTJE DEUSEL

• Vorsorgeuntersuchungen • Tumordiagnostik und -therapie
• ambulante und stationäre Operationen • Steinbehandlung
• Prostatatherapie • Andrologie • Inkontinenz-Beratungsstelle
• Potenzbehandlung • Familienplanung • Kinderwunsch

Hainstraße 3 (im Ärztehaus) · 96047 Bamberg
Tel. 09 51 / 29 60 59 90 · Fax 29 60 59 9-33

für 1 x Beratung
„Gesunder Darm – gesundes Immunsystem"
20% auf Ihr Immun-Set*
+ 20% auf Ihren Kosmetik-Einkauf*
*ausgenommen Angebotsartikel

HAINAPOTHEKE
Hainapotheke OHG • Hainstraße 3 • 96047 Bamberg

Ihre persönliche Apotheke mit der ganzheitlichen Beratung:
• Säure-Basen-Haushalt • Haarausfall
• Haar-Mineralstoff-Analyse • Entgiftung
• Wasser-Untersuchungen • Neurodermitis

SENSIFIT
www.sensifit.de

WhatsApp-Hotline 0951 981 360
Bestellung, Reservierung, Rezeptfoto...

Natur- & Dermo-Kosmetik
DARPHIN PARIS
Dr. Hauschka
LA ROCHE-POSAY LABORATOIRE DERMATOLOGIQUE
Eucerin
WELEDA
ANNEMARIE BÖRLIND NATURAL BEAUTY
CAUDALÍE
Sensilis
SKINCEUTICALS ADVANCED PROFESSIONAL SKINCARE

Apotheker Heinrich Baier - Apothekerin Jennifer Pock-Baier
Hainstraße 3 - 96047 Bamberg - Telefon 0951/981 36-0
www.hainapotheke.de